

## Vermehrung von Rosen durch Okulation (Augenveredelung)

Man benötigt dazu eine wüchsige Wildrose (z.B. Rosa canina oder Rosa multiflora) als Unterlage, auf die man Augen einer edlen Rosensorte überträgt.

Bei Buschrosen, Strauchrosen und Kletterrosen erfolgt die Okulation am Wurzelhals der Wildrose, bei Hochstammrosen an einem Langtrieb in der gewünschten Höhe.

Rosenwildlinge kann man recht preiswert am besten im Frühjahr vom Fachhandel beziehen.- Wer seine Rosenunterlagen selbst ziehen will, kann dies am besten durch Bewurzelung einjähriger Steckhölzer der Wildrose „Rosa multiflora“ im Frühjahr tun.

Wichtig ist ein gutes Werkzeug! Empfehlenswert ist das „TINA“- Okuliermesser 6141 !

Zeitpunkt: Mitte Juni bis Ende August, solange Augen von Rosen, die man vermehren will, und geeignete Unterlagen zur Verfügung stehen.

Die ersten Okulier-Versuche kann man am besten an jungen, wilden Langtrieben (mindestens Bleistiftstärke) machen, die aus der Wurzel von Rosenunterlagen treiben, sobald die Triebe etwas verholzt sind und die Rinde sich optimal löst.

### 1. Schritt der Okulation:

T-Schnitt am Wurzelhals oder am Rosenstämmchen. Man macht zuerst den Querschnitt, dann den Längsschnitt. Nun hebt man mit der Messerspitze die Rinde vorsichtig auf und löst mit dem Rindenlöser die Rinde soweit der Schnitt reicht.

### 2. Schritt:

Herausschneiden des einzusetzenden Auges der gewünschten „edlen“ Rosensorte. Dazu nimmt man das Reis mit den Augen am besten am unteren Ende in die linke Hand und schneidet das gewünschte Auge ca. 1 cm unter dem Blattstiel beginnend von unten her möglichst flach heraus. Am besten löst man auch den holzigen Kern heraus. Dies geschieht von oben her, indem man das Ende des Holzspans zwischen Messer und Finger einklemmt und nach unten wegzieht.

### 3. Schritt:

Das so zubereitete Auge fasst man nun am Blattstiel und schiebt es von oben in den T-Schnitt der Unterlage ein. Nun schiebt man den Daumen von oben her bis zum Blattstiel und drückt das eingesetzte Auge fest an. Mit der anderen Hand knickt man anschließend den Blattstiel nach unten vorsichtig weg und schneidet den überstehenden Lappen des eingesetzten „Auges“ am Querschnitt des T-Schnittes ab.

### 4. Schritt:

Nun wird am besten mit einer „Okulette“ die veredelte Stelle überdeckt und wasserdicht verschlossen. Die Okulette wird im UV-Licht porös und fällt schließlich von alleine ab, wenn man sie nicht vorher entfernt.

Die meisten Veredelungen überwintern als schlafende Augen und treiben erst im Frühjahr aus.

Wichtig ist im Frühjahr, dass man alle wilden Triebe immer sofort entfernt, da sonst das eingesetzte Auge meist nicht austreibt. Sobald der edle Rosentrieb ca. 10 cm lang ist, wird der Wildling direkt über der Veredelungsstelle abgeschnitten und, wenn möglich, die Wunde mit Baumwachs verschlossen. Zweckmäßigerweise bindet man den jungen edlen Trieb an, damit er nicht aus der Veredelungsstelle ausbricht.